

Über die Lindenberger Kirchenglocken

In der Anfangszeit nach der Währungsreform gab es beim Kreispräsidium Lindau (Verwaltungsbehörde des damals unabhängigen Kreises Lindau) den „Beratenden Ausschuss auf Wiederbeschaffung der Kirchenglocken“. Wie der höchste Beamte, Dr. Carl Zumstein, berichtet, habe Geheimrat Dr. Frisch zuerst der Wiederbeschaffung von Arbeit und Brot für die Bevölkerung den Vorrang geben wollen. Er habe sich dann aber doch erweichen lassen, und jede Gemeinde erhielt einen angemessenen Zuschuss für die Wiederbeschaffung der im Krieg zwangsweise abgelieferten Glocken (Carl Zumstein, Die Geschichte des Kreispräsidiums Lindau, in Neujahrblatt 29 (1985) des Museumsvereins Lindau, S.77).

xxx

1948

27.3. Die älteste erhaltene Lindenberger Kirchenglocke mit der Jahreszahl 1549 kam in die Liebfrauenkapelle zurück. Sie ist die einzige Glocke, die nach dem 2. Weltkrieg wieder nach Lindenberg zurückkam. Sie war ursprünglich die kleinste Glocke der Aureliuskirche gewesen. 1880 wurde sie in die Liebfrauenkapelle gebracht. 1942 musste sie abgeliefert werden.

2.10. Stadtpfarrer Götz weiht die zwei neuen Glocken der Kapelle auf dem Nadenberg. Die früheren zwei Glocken mussten 1942 abgeliefert werden.

27.11. Die neuen Kirchenglocken erklingen zum ersten Mal. 7 Glocken der Stadtpfarrkirche, drei der Aureliuskirche, eine neue der Marienkapelle und eine der Goßholzer Kapelle waren am 7.11.1948 von Weihbischof Eberle geweiht worden.

Die **neuen Glocken der Stadtpfarrkirche Lindenberg** sind mit einem Gewicht von 17,439 Tonnen das bis dahin größte deutsche Geläute der Nachkriegszeit. Das nach der 1997 erfolgten Ersetzung der Großen Glocke 17,898 Tonnen schwere Geläut ist bis heute **das größte Geläut des Bistums Augsburg**.

1997

21.4. Die am 21. April ersetzte **Große Glocke der Stadtpfarrkirche** wird **in das Glockenmuseum in Gescher** in Westfalen aufgenommen. Dies erfolgt durch die Firma Petit & Gebrüder Edelbrock, die auf eine Einschmelzung verzichtet. Die Glocke gilt als bedeutendes Zeugnis des Glockengießerhandwerks nach dem 2. Weltkrieg.

xxx

Die beiden Geläute von Stadtpfarrkirche und Aureliuskirche sind aufeinander abgestimmt. Die große Glocke der Aureliuskirche hat denselben Schlagton wie die sechste (der sieben) der Stadtpfarrkirche. Die beiden kleineren Glocken der Aureliuskirche klingen höher als die der Stadtpfarrkirche.

Zusammen haben die gegenwärtigen 10 Glocken der zwei Geläute der beiden katholischen Kirchen ein Gesamtgewicht von 19,1 Tonnen. Das entspricht ziemlich genau dem Geläut der Kathedrale von St. Gallen. Die 10 Glocken des Mariendoms in München haben ein Gesamtgewicht von ca. 19,7 Tonnen.

... Seit dem Jahre 1948 erklingen (*in der Stadtpfarrkirche*) 7 neue Glocken mit der Tonfolge⁰ – a⁰ – c¹ – d¹ – e¹ – g¹ – a¹ und einem Gesamtgewicht von ca. 18.000 kg. Das hervorragende Geläut – es zählt zu besten Süddeutschlands – wurde von der Fa. Petit & Edelbrock in Genscher/Westfalen gegossen. Aus: *Kath. Kirchen in Lindenberg /Allg.*, Kirchenführer, Hsg. Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Lindenberg/Allg., PEDAKunstführer Nr. 358/1996.



Ankunft der neuen Glocken am 04.01.1948. 6 für die Stadtpfarrkirche, 3 für die Aureliuskirche, 1 für die Liebfrauenkapelle und 1 für die Waldkapelle und die Glockenweihe

Die alte große Lindenberger Kirchenglocke auf dem Stadtplatz in Gescher/Westfalen, die dort 1997 von der Gießerei Petit & Gebr. Edelbrock neu gegossen wurde.



Fotos: Herbert Holderied

